

Inhaltsverzeichnis.

Vorwort	Seite V—VIII
-------------------	-----------------

1. Die Vorgänge in der Deutschen Bucht Anfang September 1914 und die Vernichtung des „Pathfinder“ im Firth of Forth 1—26

Die Sicherung der Deutschen Bucht nach dem 28. August 1914. — Die Tätigkeit der deutschen U-Boote September 1914. — Wiederholte Aufklärung der Fandö-Bucht. — Die Vernichtung des „Pathfinder“ durch „U 21“. (5. IX. 14.) — U-Bootspanik in Scapa Flow.

Vorstöße der „Großen Flotte“. — Deutsche Vorbereitungen für eine Zeit erhöhter Spannung. — Das Auslegen der Sperre. (9. IX. 14.) — Die Ereignisse vom 10. September 1914. — Britischer Plan einer Beschießung Helgolands. (17. IX. 14.) — Nachstoß deutscher U-Boote gegen Terschelling.

Der Untergang S. M. S. „Hela“. (12. IX. 14.) — Die strategische Wirkung der englischen U-Bootstätigkeit.

2. Die Durchführung der britischen Truppentransporte nach englischer Darstellung und die Vernichtung der „Creffy“, „Hogue“, „Aboukir“ 27—64

Der Operationsplan. — Der Schutz der Kanalausgänge. — Verstärkung der Kanalfestung nach dem Vorstoß von „Stralsund“ und „Straßburg“ durch Großkampfschiffe. — Abbau der „Kanal-Flotte“. — Die Rückwirkung der Schlacht von Mons auf die Seekriegsführung. — Versuch der britischen Admiralität, Ostende zu halten. — Ausschiffung von britischen Marinebataillonen in Ostende. (27. VIII.) — Verlegung der Hauptnachschublinie der britischen Armee von Le Havre nach St. Nazaire (29. VIII. 14) und Räumung von Ostende, Rouen und Boulogne. — Die Sicherung des Transportweges nach St. Nazaire.

Der Wettlauf an die See. — Landung britischer Truppen in Düinkerken. (20. IX. 14.) — Deckung der Überführung durch die „Southern Force“. — Deutsche Gegenmaßnahmen. — Die Vernichtung von „Creffy“, „Hogue“, „Aboukir“ durch „U 9“. (22. IX. 14.) — Die Wirkung der Tat Weddigens. Einfluß der deutschen U-Boots- und Minenoffensive auf die englische Strategie.

3. Mißlingen einer beabsichtigten deutschen Kreuzer-, Minenleger- und U-Bootsunternehmung nach Norden . 65—81

Gepplanter Vorstoß deutscher Schlachtkreuzer und Minenleger nach Norden. Der Operationsplan des Admiralstabes. — Admiral v. Pohl gegen eine Aufnahmestellung der Flotte. — Die Ansicht des Flottenchefs und Großadmirals v. Tirpitz. — Der Operationsplan der Flottenleitung.

Neue Nachrichten vom Feind. — Auslaufen des Hilfskreuzers „Berlin“ und des Minendampfers „Kaiser“. (21. IX. 14.) — Aufgeben des Vorstoßes der Schlachtkreuzer. — Vorzeitige Rückkehr der Minenschiffe.

„U 19“ und „U 22“ im Firth of Firth. — Die tatsächlichen Möglichkeiten des Kreuzervorstoßes.

4. Meinungsverschiedenheiten über den grundlegenden Operationsbefehl der Hochseestreitkräfte im September und Oktober 1914 82—108

Der grundlegende Operationsbefehl entspricht nach Ansicht des Flottenchefs nicht mehr der Lage. — Gegenteilige Ansicht des Chefs des Admiralstabes. — Grundsätzliche Entscheidung des Kaisers erbeten. (26. IX. 14.) — Unterstützung des Flottenchefs durch den stellvertretenden Chef des Admiralstabes. — Stellungnahme des Großadmirals v. Tirpitz in gleichem Sinne. — In Gelegenheiten, unter günstigen Bedingungen zu schlagen, hat es nicht gefehlt.

Besprechung des Chefs des Admiralstabes mit dem Flottenchef in Wilhelmshaven. (3. X. 14.) — Die Entscheidung des Kaisers vom 6. Oktober 1914. — Nochmalige Warnung des Großadmirals v. Tirpitz. (11. X. 14.) — Ablehnung, ihm entscheidenden Einfluß auf die Seekriegsführung zuzubilligen.

Briefwechsel zwischen Admiral v. Müller und Herrn Ballin. — Der Chef des Stabes der Hochseeflotte gegen eine Entscheidungsschlacht bei Kriegsbeginn.

5. Das Problem der inneren Linie, Kaiser Wilhelm-Kanal und Belte 109—116

Angeblliche Bedrohung der Ostsee durch die britische Flotte. (24. IX. 14.) — Gegenstoß von Torpedo und U-Booten nach dem Skagerrak durch Schlechtwetter vereitelt. (28. IX. 14.) — Wirksame Ablenkung der deutschen Seekriegsführung vom Englischen Kanal nach der östlichen Ostsee. — Gefahr einer englischen Diversion gegen die Ostsee für die Nordseekriegsführung. — Die Beltpassage.

6. Der Kampf um die flandrische Küste und der Fall Antwerpens 117—167

Gründung der Marinedivision. — Einsatz zwischen Brüssel und Antwerpen. — Vorbereitungen zur Einnahme Antwerpens. (27. IX. 14.) — Aufmarsch der Engländer vor den Kanalhäfen. — „U 18“ dringt als erstes deutsches U-Boot in den Englischen Kanal ein. (28. IX. 14.) — Die strategische Wirkung seines Auftretens.

Vordringen gegen Antwerpen bis zur Nethe. (27. IX. bis 1. X. 14.) — Die Verteidigung nach englischer Darstellung. — Ringen um die Nethe-Linie. — Eintreffen der englischen Verstärkungen durch U-Bootsgefahr verzögert. — Vorstoß von drei deutschen U-Booten gegen den Kanal. — Die Entlastungsunternehmung von Ostende her aufgegeben. — Rückzug der belgischen Feldarmee über die Schelde. — Fall der inneren Fortlinie Antwerpens. — Kritische Lage der Engländer und ihrer Bundesgenossen. — Rückzug und Einschiffung der britischen Marinetruppen. — „U 28“ und „U 19“ vor der flandrischen Küste. — „U 8“ und „U 20“ in den Kanal entsandt. — Der Fall Antwerpens. (10. X. 14.) — In Antwerpen.

	Seite
8. Brief des Chefs des Marinekabinetts an den Generaldirektor der Hamburg-Amerika-Linie, Herrn Ballin, vom 7. X. 1914	309
9. Brief des Herrn Ballin an Admiral v. Müller vom 12. X. 1914	310
10. Bericht des stellvertretenden Chefs des Admiralstabes an den Chef des Admiralstabes im Großen Hauptquartier über die Frage des U-Boote-einsatzes im Kanal vom 5. X. 1914	311
11. Stellungnahme des Führers der U-Boote zur Sperrung des Kanaleinganges durch englische Minen	312
12. Die britische Admiralität über die deutsche Politik des Minenlegens (Deutscher Reichsanzeiger und Königlich Preussischer Staatsanzeiger Nr. 234, Montag, den 5. X. 1914, abends)	313
13. Die von der deutschen Regierung den neutralen Mächten unter dem 7. XI. 1914 zugestellte Erwiderung auf den Protest der britischen Regierung gegen das Legen deutscher Minen in der Nordsee. (Norddeutsche Allgemeine Zeitung Nr. 283, Erste Ausgabe vom 15. XI. 1914)	314
14. Operationsbefehl für den Hilfskreuzer „Berlin“	316
15. Artilleristische Angaben zur Unternehmung vom 3. XI. 1914 gegen Dartmouth	320
16. Die Besatzungen der Torpedoboots-Halbflottille „Thiele“	322
17. Denkschrift des Admiral Jellicoe vom 30. X. 1914 über die Notwendigkeit einer grundlegenden Änderung der britischen Strategie in der Nordsee und Antwort der britischen Admiralität	324
18. Übersetzung zu Anlage 17	325
Personenverzeichnis	330
Sachverzeichnis	331

Karten und Textfiguren.

Gezeichnet von dem Kartographen Herzog.

- Karte 1. Die Vernichtung des „Pathfinder“ durch „U 21“ (5. IX. 1914).
- Karte 2. Vorstöße der „Großen Flotte“ vom 1. bis 12. IX. 1914 (Schematische Darstellung).
- Karte 3. Die Ereignisse vom 10. September 1914 in der Deutschen Bucht.
- Karte 4. Die englischen Truppentransporte nach Frankreich und Flandern und die deutsche Gegenwirkung (VIII. und IX. 1914).
- Textfigur 1. Die Vernichtung der „Aboukir“, „Hogue“ und „Cressy“ durch „U 9“ (22. IX. 1914).
- Karte 5. Unternehmungen in der nördlichen Nordsee Ende September 1914.
- Karte 6. „U 19“ und „U 22“ im Firth of Forth (23. bis 25. IX. 1914).
- Karte 7. Schematische Darstellung der jeweils größten Annäherungen der britischen Seestreitkräfte an die Deutsche Bucht (VIII. 1914 bis I. 1915).
- Karte 8. Die Einnahme Antwerpens und die U-Bootevorstöße gegen die feindlichen Truppentransporte. Ende September und Anfang Oktober 1914.
- Karte 9. Die deutschen Unternehmungen in der nördlichen Nordsee und die Stellungen der „Großen Flotte“ während der Kanadischen Truppentransporte Anfang Oktober 1914.
- Karte 10. Die deutschen Unternehmungen in der Nordsee und im Kanal Mitte und Ende Oktober 1914. — Der Rückzug der „Großen Flotte“.
- Textfigur 2. Versenkung des englischen Kreuzers „Hawke“ durch „U 9“ (15. X. 1914).
- Textfigur 3. Angriff auf den englischen Kreuzer „Theseus“ durch „U 17“ (15. X. 1914).

Änderung der englischen Strategie. (30. X. 14.) — Die Kriegsgebietserklärung Lord Fishers und ihre wahren Gründe. — Die Völkerrechtswidrigkeit der Erklärung.

10. Vorstoß der deutschen Hochseestreitkräfte gegen Yarmouth (3. XI. 14) und endgültige Behauptung von Ostende und Zeebrügge durch deutsche Truppen . 251—294

Der Aufklärungsdienst der britischen U-Boote in der Deutschen Bucht. — Die Vernichtung des britischen U-Bootes „E 3“ durch „U 27“. (18. X. 14.) — Britische Großkampfschiffe nordwestlich von Helgoland. (25. X. 14.)

Vorbereitungen zum ersten Vormarsch aller deutschen Hochseestreitkräfte. (28. X. bis 2. XI.) — Der Vormarsch gegen Yarmouth. (2. XI.) — Die Beschließung der Küste und die Minen der „Stralsund“. (3. XI. 14.) — Die Aufnahmestellung des deutschen Gros. — Die Verteilung der britischen Streitkräfte während des Angriffs. — Die Vorgänge von Yarmouth und die britischen Gegenmaßnahmen nach englischer Darstellung. — Der Rückmarsch der deutschen Kreuzer und das Ergebnis. — Der Untergang S. M. S. „Yord“. (4. XI. 14.)

„U 12“ und „U 29“ nach der flandrischen Küste und in den Englischen Kanal entsandt. (4. XI. 14.) — „U 12“ und die Kämpfe vor Nieuport. (4. XI. bis 9. XI. 14.) — Die Vernichtung des „Niger“. (11. XI. 14.) — „U 29“ vor Portsmouth und an der Westküste Irlands und Schottlands. (10. XI. bis 15. XI. 14.) — „U 12“ auf der Heimfahrt von Zeebrügge nach Helgoland. (16. XI. bis 19. XI. 14.)

Die letzten Landkämpfe um Ostende und Zeebrügge. (9. XI. bis 11. XI. 14.) — Die Bedeutung und Organisation der flandrischen Küste für den Seekrieg. — Strategisches Ergebnis der Kämpfe an der flandrischen Küste und des Vorstoßes gegen Yarmouth.

Verzeichnis der Anlagen.

1. Niederländische Note an den deutschen Gesandten im Haag vom 28. X. 1914 über die Nichtinternierung der Schiffbrüchigen von „Cressy“, „Aboukir“ und „Hogue“ (Zusammenstellung einiger in dem Zeitraum von Oktober 1915 bis Juli 1916 von dem holländischen Ministerium des Äußeren behandelter Angelegenheiten, 1916 Seite 27, 28) 295
2. Denkschrift des Flottenchefs an den Chef des Admiralstabes im Großen Hauptquartier über die Notwendigkeit einer Änderung des Operationsbefehls für die Nordsee vom 25. IX. 1914 296
3. Stellungnahme des stellvertretenden Chefs des Admiralstabes zur Denkschrift des Flottenchefs vom 25. IX. 1914 an den Chef des Admiralstabes im Hauptquartier gerichtet 299
4. Die Kaiserliche Willensmeinung vom 6. X. 1914 301
5. Auszug aus dem Kriegstagebuch des Chefs des I. Geschwaders, Vizeadmiral v. Pans, vom 15. IX. 1914 302
6. Brief des Generaldirektors der Hamburg-Amerika-Linie, Herrn Ballin, an den Chef des Marinekabinetts vom 2. X. 1914 305
7. Brief des Generaldirektors der Hamburg-Amerika-Linie, Herrn Ballin, an Großadmiral v. Tirpitz vom 1. X. 1914 305

Eintreffen der Marinedivision in Brügge. — Entsendung weiterer U-Boote. — „U 8“ und „U 20“ vor Boulogne. — „U 28“ in der Straße Dover—Calais. — „U 8“ greift die Monitore „Humber“ und „Severn“ an. — „U 20“ vor Cherbourg, Southampton und der Mounts-Bay. — Die kanadischen, ägyptischen und indischen Truppentransporte. —

7. Deutsche U-Boote in den britischen Blockadelinien im Norden, Durchbruch des Hilfskreuzers „Berlin“ und Untergang der Halbflottille Thiele 168—201

Operationsabsichten der deutschen Flottenleitung Anfang Oktober 1914. — Die Sicherung des kanadischen Truppentransports durch die „Große Flotte“. — Vorstoß von vier deutschen U-Booten ins Skagerrak und bis nach Utsire hinaus. (30. IX. bis 15. X. 14.) — Die Vernichtung des Kreuzers „Hawke“ durch „U 9“. (14. X. 14.) — „U 9“ vor dem Pentland Firth. (16. X. 14.) U-Bootspanik in Scapa Flow und Verlegung der „Großen Flotte“ nach der Nordküste Irlands. (16. X. 14.)

„U 20“ westlich der Hebriden. (17. X. 14.) — „U 18“ in der Linie Bergen—Shetland-Inseln. — Rückkehr von „U 9“ und „U 18“. — Erneuter Vorstoß von drei deutschen U-Booten in das Gebiet zwischen Kristiansund und Stavanger. (19. X. bis 5. XI. 14.)

Fehlschlag des Minenunternehmens der „Kolberg“ und des „Nautilus“ gegen den Firth of Forth. (17. X.) — Der Untergang der Halbflottille Thiele. (17. X. 14.) — Die Fortnahme des Lazarettsschiffes „Daphelia“ durch britische Streitkräfte. (X. 14.)

8. Der Kampf um Calais 202—229

Besetzung von Ostende und Zeebrügge. (15. X. 14.) — Einsatz britischer Seestreitkräfte an der flandrischen Küste. — „U 21“ vor der Scheldemündung. (18. X. 14.)

Die Kämpfe an der Yser und vor Nieuport. (18. X. 14.) — „U 24“, „U 27“ und „U 30“ nach Calais, Boulogne und Le Havre. (21. X.) — Englische U-Bootsfurcht, Beschießung Ostendes geplant. (23. X.) — Der Kampf um die Schleusen von Nieuport. (24. X. bis 27. X.) — Deutsche U-Bootstätigkeit vor und im Englischen Kanal vom 24. X. bis 2. XI. — Die Schlacht von Ypern. (28. bis 30. X.)

Die Vernichtung des Flugzeugmuttersschiffes „Hermes“ durch „U 27“ (31. X. 14.) — Rückzug der britischen Seestreitkräfte von der flandrischen Küste.

9. Der Verlust der „Audacious“, Jellicoes Denkschrift vom 31. Oktober und Lord Fishers Kriegsgebietserklärung vom 2. November 1914 230—250

Die Bewegungen der „Großen Flotte“ Mitte Oktober 1914 und die Lücken in der Blockade. — Die Minenunternehmung der „Berlin“ gegen die Nordküste Irlands. (19. bis 21. X. 14.) — Der Untergang der „Audacious“. (27. X. 14.) — Der Marsch der „Berlin“ über Island und Grönland nach Archangelst und die Internierung in Drontheim. (27. X. bis 17. XI.)

Geheimhaltung des Unterganges der „Audacious“ aus politischen und strategischen Rücksichten. — Deutsch-englisches Stärfeverhältnis Ende Oktober 1914. — Denkschrift Jellicoes' über die Notwendigkeit einer grundlegenden